



PM 05-15 / 3 Seiten

04.03.2015

Kommunikation  
und Medien

## PRESSEMITTEILUNG

Philipp Kressirer

Pettenkofenstr. 8a  
80336 München

Tel: +49 (0)89 4400-58070  
Fax: +49 (0)89 4400-58072  
E-Mail: philipp.kressirer@  
med.uni-muenchen.de

### **NEVAS sichert eine flächendeckend hohe Behandlungsqualität für Schlaganfallpatienten**

#### **Neurovaskuläres Versorgungsnetzwerk ermöglicht spezialisierte Diagnostik und Therapie vor Ort**

Bei einem Schlaganfall zählt jede Minute: „Time is Brain“ lautet das Motto. Es gilt, frühzeitig die richtigen Maßnahmen zu ergreifen, um die neurologischen Schäden beim Patienten möglichst gering zu halten. Im Rahmen des Neurovaskulären Versorgungsnetzwerkes Südwestbayern (NEVAS) haben sich 17 Kooperationskliniken zusammengeschlossen, um in allen beteiligten Kliniken eine hohe neurovaskuläre Versorgungskompetenz sicherzustellen. Das Klinikum der Universität München, das Bezirkskrankenhaus Günzburg und das Klinikum Ingolstadt übernehmen dabei als neurovaskuläre Maximalversorger die Rolle einer Zentrumsambulanz, die die behandelnden Ärzte bei Bedarf unterstützen. Jährlich erleiden alleine in Bayern rund 50.000 Menschen einen Schlaganfall.

Wie die Zusammenarbeit im Netzwerk funktioniert, demonstrieren die Kliniken Garmisch-Partenkirchen und das LMU-Uniklinikum Großhadern bei einer Live-Demonstration eines telemedizinischen Konsils. „Inzwischen haben wir über 2000 telemedizinische Konsile abgehalten, das Netzwerk hat gezeigt, dass es die Versorgungsqualität in der Fläche sichert und alle Beteiligten davon profitieren können“, sagt Dr. Christopher Adamczyk, NEVAS-Koordinator am Klinikum der Universität München.

Im Netzwerk beteiligt sind außer den drei Zentrumskliniken das Klinikum Fürstenfeldbruck, Kliniken im Naturpark Altmühltal, Klinikum Kempten, Klinikum Memmingen, BKH Kaufbeuren, Klinikum Landsberg/Lech, Ilmtalklinik GmbH, KH Pfaffenhofen, Kliniken St. Elisabeth in Neuburg an der Donau, Kliniken Weißenburg, Klinikum Starnberg GmbH, Klinikum Garmisch-Partenkirchen, Donau-Ries Kliniken und Seniorenheime (gKU) mit den Standorten Donauwörth und Nördlingen sowie die Kliniken Ostallgau-Kaufbeuren, Standort Füssen.

Zusätzlich zur praktischen Versorgung von Schlaganfallpatienten sind Schulungen zentraler Bestandteil des Netzwerkes. Neben den Fachleuten der Kooperationskliniken (Mediziner, Pflegekräfte, Therapeuten) werden Fortbildungsveranstaltungen für niedergelassene Ärzte sowie für Mitarbeiter von Rettungsdiensten angeboten. Denn ein Schlüssel zum Erfolg des Versorgungsnetzwerkes ist eine reibungslose Rettungskette im Notfall. Dazu zählen die richtigen Erstmaßnahmen ebenso wie die umfassende Kenntnis der Anlaufstellen. In gesonderten Veranstaltungen wird auch die Bevölkerung über NEVAS informiert.

#### Kommunikation und Medien

Tel: +49 (0)89 4400-58070  
Fax: +49 (0)89 4400-58072  
E-Mail: philipp.kressirer@  
med.uni-muenchen.de

Weitere Handlungsfelder von NEVAS sind die Evaluierung und Optimierung des Netzwerkes und seiner Strukturen, die Vermeidung von Engpässen vor allem regionaler Versorgungskapazitäten, die Entwicklung einer gemeinsamen virtuellen Datenplattform sowie die wissenschaftliche Begleitung der Versorgung von Schlaganfallpatienten. Der Freistaat Bayern unterstützt das Projekt bisher mit mehr als 200.000 Euro Fördermitteln zum Aufbau und Erhalt der Infrastruktur. Federführend ist das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege.

#### **Ansprechpartner:**

Prof. Dr. Marianne Dieterich  
Netzwerkleitung  
Direktorin der Neurologischen Klinik  
Klinikum der Universität München

Dr. Christopher Adamczyk  
Neurologische Klinik am  
Klinikum der Universität München (LMU)  
Netzwerkkoordinator  
Tel: +49 (0)89 / 4400-77991  
E-Mail: christopher.adamczyk@med.uni-muenchen.de

#### **Das Klinikum Garmisch-Partenkirchen,**

akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) ist ein spezialisierter Anbieter mit überregionalem Versorgungsauftrag. Zudem ist das Klinikum fachübergreifender medizinischer Rundumversorger für die Menschen der Region. Rund 1.100 qualifizierte Mitarbeiter versorgen Patienten in 17 medizinischen Fachabteilungen nach den neuesten wissenschaftlichen Standards. Für die stationäre Versorgung von 23.000 Patienten im Jahr stehen 485 Betten bereit; ambulant werden jährlich weitere 30.000 Patienten behandelt. Seit 2004 ist das Klinikum Garmisch-Partenkirchen nach dem Qualitätsmodell „Kooperation und Qualität im Krankenhaus (KTQ)“ zertifiziert. Mehr Informationen unter: [www.klinikum-gap.de](http://www.klinikum-gap.de)

#### **Klinikum der Universität München**

Im Klinikum der Universität München (LMU) werden jährlich an den Standorten Campus Großhadern und Campus Innenstadt rund 500.000 Patienten ambulant, teilstationär und stationär behandelt. Den 29 Fachkliniken, zwölf Instituten und fünf Abteilungen sowie den



46 interdisziplinären Zentren stehen etwas mehr als 2.000 Betten zur Verfügung. Von insgesamt 9.450 Beschäftigten sind rund 1.600 Mediziner und 3.200 Pflegekräfte. Das Klinikum der Universität München ist seit 2006 Anstalt des öffentlichen Rechts.

Gemeinsam mit der Medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität ist das Klinikum der Universität München an vier Sonderforschungsbereichen der DFG (SFB 684, 914, 1054, 1123), an drei Transregios (TRR 127, 128, 152), der klinischen Forschergruppe 809 sowie an zwei Graduiertenkollegs der DFG (GK 1091, 1202) beteiligt. Hinzu kommen die Exzellenz-einrichtungen „Center for Integrated Protein Sciences“ (CIPSM), „Munich Center of Advanced Photonics“ (MAP), „Nanosystems Initiative Munich“ (NIM) und „Munich Cluster for Systems Neurology“ (SyNergy) sowie die Graduiertenschulen „Graduate School of Systemic Neurosciences“ (GSN-LMU), die „Graduate School of Quantitative Biosciences Munich (QBM)“ und „The Graduate School Life Science Munich (LSM)“.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.klinikum.uni-muenchen.de](http://www.klinikum.uni-muenchen.de)

#### **Kommunikation und Medien**

Tel: +49 (0)89 4400-58070  
Fax: +49 (0)89 4400-58072  
E-Mail: [philipp.kressirer@med.uni-muenchen.de](mailto:philipp.kressirer@med.uni-muenchen.de)